The pain of the lost

Sesshoumaru und Kagome One-Shot - Die Vorgeschichte ist bereits geschrieben und heißt "Wenn das Schicksal die Kontrolle übernimmt...". Jetzt fehlt nur noch die Fortsetzung... ^^

Von basilis-reloaded

The pain of the lost

*Hallo ihr Lieben. Hier melde ich mich wieder zurück. Ich hoffe, ihr nehmt es mir nicht allzu übel, dass ich diesen One-Shot dem nächsten Kapi meiner ff "A complicated love" erst einmal vorgezogen hab. *mich duck**

*Ich konnte einfach nicht anders. Es hat mir in den Fingern gejuckt, dieses kleine Drama hier nieder zu schreiben. Bitte, seid mir nicht böse! *lieb guck**

Aber jetzt hierzu. Wie gesagt handelt es sich um einen One-Shot. Eigentlich... Ich möchte euch nämlich fragen, ob ihr gerne eine Fortsetzung hättet. Aber dazu solltet ihr es natürlich erstmal lesen, also will ich euch jetzt nicht mehr länger voll quatschen und wünsch euch viel Spaß beim lesen! ^^

The pain of the lost

Verlust...

Ein Gefühl, so unerträglich. Wieso nur hast du mich verlassen?

Schmerz...

Jede Faser meines Körpers ist davon durchzogen.; jeder Herzschlag, den mein Herz tun darf und deines nicht, tut so weh wie tausend Nadelstiche.

Trauer...

Wie ein Schatten verfolgt sie mich. Ein unendlicher Schatten, der mich fast um den Verstand bringt.

Verzweiflung...

Sie stürzt mich in die tiefsten Abgründe, aus denen mich keiner zu retten vermag.

Wut...

Wieso nur war ich so blind? Warum habe ich es nicht schon früher gesehen? Warum habe ich es nicht schon früher gehört, mein Herz, das nach dir schreit? Wieso wollte ich es nicht wahrhaben? Warum musste ich dich verlieren?

Hass...

Hass auf dieses grausame Gefühl, das mich nun so leiden lässt, mehr, als jede noch so schwere Verletzung. Hass auf dieses grausame Gefühl, das sich feige hinter dem Wort Liebe verbirgt. Doch bin ich nicht selbst schuld daran, dass Liebe zu empfinden für mich so grausam ist, das es so grausam ist, dass ich dich liebe?

Kälte...

Mit eisernem Griff hält sie mein Herz fest umschlossen, kriecht durch meinen Körper, befällt meine geschundene Seele. Wo ist die Wärme, wo ist das Gefühl, dass allein dein Lächeln durch meinen Körper jagen ließ?

Dunkelheit...

Sie umgibt mich wie dichter Nebel, hüllt mich ein in einen undurchdringlichen Schleier aus schwarz, lässt mich nicht entkommen.

Leere...

Sie füllt mich aus, seit du fort bist, seit du mich verlassen hast. Nichts vermag sie zu vertreiben.

Stolz...

Zu spät habe ich ihn abgelegt, zu spät habe ich die Wahrheit erkannt.
Scherben... sie liegen zu meinen Füßen, stellen meinen Stolz dar, denn du hast geschafft, was ich nie für möglich gehalten hätte. Doch was hilft mir das jetzt, jetzt, wo es zu spät ist?

Und wieder Wut...

Wut auf mich selbst, denn ich bin schuld daran, dass es soweit kam, fühle mich schuldig an deinem Tod, bin schuld an meinem eigenen Leid.
Wieso nur musste ich so stolz sein, so von meinem Verstand beherrscht, dass ich nicht sehen konnte, nicht sehen wollte, was mein Herz schon von Anfang an wusste, als wir uns das erste Mal begegneten und was ich heute weiß. Doch nun ist es zu spät, denn du bist fort und wirst nie wieder zurückkommen.

Erinnerungen...

Sie quälen mich und doch erinnere ich mich gerne an dich. Trotz des Schmerzes, den sie verursachen, möchte ich sie nicht aufgeben, auch wenn sie nicht immer schön sind. Denn ich will dich niemals vergessen!

Eifersucht...

Hätte ich damals gewusst, was ich heute weiß, vielleicht hätte ich dann früher erkannt, dass ich dich liebe.

Doch das Gefühl, das ich verspürte, wenn ich sah, wie er dich in den Arm nahm, wenn ich sah, wie er dich küsste, wenn ich sah, wie er all das tat, wonach mein Herz schrie, was mein Körper mit jeder Faser von mir verlangte, dass ich es mit dir tat, war mir unbekannt.

Wieder wollte ich nicht wahrhaben, was es heißen könnte. Wieder war ich blind. Wieder verschloss ich mich vor der Wahrheit. Wieder hörte ich nur auf meinen Verstand.

Anstatt dir zu sagen, was ich für dich empfand, wie weh es mir tat, wenn ich dich in den Armen meines Halbbruders sah, ließ ich lieber Taten sprechen.

Doch woher solltest du wissen, dass ich deswegen gegen Inu Yasha kämpfte, wo ich es doch schon so oft aufgrund meines Hasses auf diesen Hanyou getan hatte?

Woher solltest du wissen, dass es Eifersucht war, dass es der Schmerz war, der mich dazu bewegte, ihn wieder und wieder anzugreifen?

Woher solltest du wissen, dass ich ihm nur deswegen nie den Todesstoß gab, weil ich nicht mit ansehen konnte, wie du littst, weil es mich Innerlich zerriss?

Woher solltest du wissen, dass ich dich liebe?

Und nun werde ich es dir nie sagen können, werde dich nie meine Liebe spüren lassen können, werde dir nie die Wahrheit sagen können, werde dir nie sagen können, dass ich dich liebe.

Wieder kommt eine Erinnerung in mir hoch. Eine Erinnerung, die ich am liebsten aus meinem Gedächtnis streichen würde, von der ich mir wünschte, ich hätte sie nicht. Die Erinnerung an deinen Tod.

Wieder sehe ich die Bilder vor meinem inneren Auge. Wieso nur musste ich zu spät kommen? Wieso konnte ich dich nicht retten? Wieso war ich nicht da, als du mich brauchtest?

Und wieder schwirren mir Fragen durch den Kopf. Wäre es anders gekommen, hätte ich früher erkannt, was ich für dich empfinde? Hättest du Inu Yasha für mich aufgegeben? Hättest du mich überhaupt auch geliebt? Hast du mich geliebt?

Zweifel...

Wie oft frage ich mich, ob du mich überhaupt hättest lieben können? Ob du mich, der dich am Anfang doch noch versuchte, umzubringen, hättest lieben können? Jemanden, den du für kalt, gefühllos und grausam hieltest?

Ob du mich geliebt hast, daran wage ich kaum zu glauben, denn hättest du dich dann

nicht anders verhalten? Hätte ich das nicht in deinen Augen lesen können? Hätte ich es nicht gemerkt? Aber schließlich hatte ich auch nie richtig darauf geachtet, hatte mich strikt geweigert, einzusehen, dass ich etwas für dich, eine Menschenfrau, empfinde.

Doch ich erinnere mich an diese wohlige Wärme, die in deinem Blick lag, die deine rehbraunen Augen ausstrahlten, wenn du mich ansahst. Wieso? Wieso lag in den Blicken, die du mir schenktest, so viel Wärme, wenn du mich doch eigentlich hassen müsstest? War es vielleicht doch anders um dein Herz bestellt? Konnte das möglich sein? Ich werde es wohl nie erfahren, denn du bist nicht mehr fähig, es mir zu sagen.

Und wieder wird mir schmerzlich bewusst, dass ich dich für immer verloren habe, dich nie wieder lächeln sehen werde, nie wieder in deine warmen rehbraunen Augen sehen werde, dich nie wieder sehen werde.

Schmerz...

Trauer...

Verzweiflung...

Sie schlingen sich enger um mich, schnüren mir die Kehle zu, nehmen mir die Luft zum Atmen, lassen mich keuchen, in die Knie gehen, mich winden.

Krampfhaft krallt sich meine Hand in den Stoff des Kimonos, der die Stelle meiner Brust verhüllt, wo sich mein Herz befindet. Schmerzen, so unerträglich, schütteln meinen Körper, quälen mein Herz, lassen meine Seele zerspringen.

Eine vereinzelte Träne bahnt sich ihren Weg über meine Wange.

Doch sie rührt nicht von all diesen Schmerzen. Diese Träne gilt dir und dem grausamsten Gefühl von allen.

Dem Schmerz, dich verloren zu haben.

Dem Schmerz des Verlustes!

Na, wie hat es euch gefallen? Ich freu mich wie immer riesig auf eure Meinungen und denkt daran, mir bescheid zu sagen, ob ihr eine Fortsetzung wollt oder nicht. Wenn es nicht nur ein oder zwei sind, dann schreib ich gerne eine. ^^

Also, ich verabschiede mich dann erst mal wieder und mache mich ans Weiterschreiben bei "A complicated love". ^^

Heagdl eure basilis